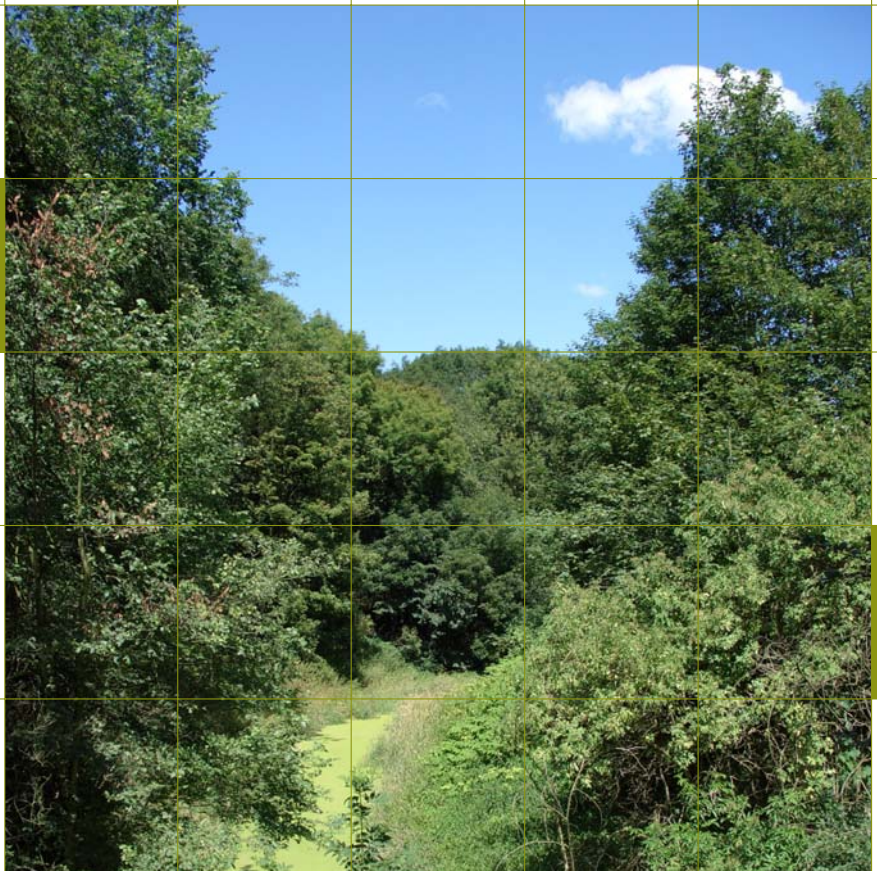


www.nachhaltige- waldwirtschaft.de



C-Sequestrierung

Der Forschungsverbund »C-Sequestrierung« stellte Anfang Juli dieses Jahres seine ersten Ergebnisse in Osnabrück vor. Den Rahmen bildete die Fachtagung »Potenzial und Dynamik der C-Sequestrierung in Wald und Holz in einer zukünftigen Gesellschaft«.



Fachtagung zur »C-Sequestrierung«

CSWH präsentierte erste Ergebnisse zu Potenzial und Dynamik der C-Sequestrierung

Am 08. und 09. Juli 2008 fand in Osnabrück die Fachtagung »Potenzial und Dynamik der C-Sequestrierung in Wald und Holz in einer zukünftigen Gesellschaft« statt. Organisiert hatte sie der Forschungsverbund »C-Sequestrierung« (CSWH) und dessen wissenschaftliche Begleitung (UFZ) im BMBF-Förderschwerpunkt »Nachhaltige Waldwirtschaft« sowie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Ziel der Veranstaltung war es, die ersten Ergebnisse des Forschungsverbundes darzustellen und vor dem Hintergrund verschiedenster Ansprüche an den Forst- und Holzsektor zu diskutieren. Nach den Grußworten erörterten die Referenten die Potenziale der Kohlenstoffspeicherleistungen in der Forst- und Holzwirtschaft sowie deren Anrechnung unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen. Eine wichtige Rolle spielten die C-Speicherleistungen in Holzprodukten, die im Kyoto-Protokoll unberücksichtigt blieben. Die Teilnehmer erfuhren zudem mehr über aktuelle Arbeiten zu Risikoanalysen und Anpassungsstrategien der thüringischen Forstwirtschaft auf den Klimawandel.

Der Forschungsverbund veranschaulichte die Auswirkungen regionaler Klimaentwicklungen für die C-Speicherung in oberirdischer Biomasse und im Boden bewirtschafteter Wälder für bestimmte Regionen Deutschlands. Es traten regionale Unterschiede auf, die beim Bodenkohlenstoff geringer ausfielen als bei der oberirdischen Biomasse. Diese Ergebnisse flossen in Betriebssimulationen auf nationaler Ebene ein. Die Forscher berechneten die Auswirkungen verschiedener Bewirtschaftungen und Politikinstrumente auf die C-Speicherung im deutschen Wald.

Die Ergebnisse zeigten, dass eine Optimierung des Kohlenstoffspeichers Wald nur möglich ist, wenn sie im Kompromiss mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald erfolgt.

Während der Ergebnispräsentation wurden Politikinstrumente für den Forst- und Holzsektor erörtert sowie das C-Speicherpotential in Holzprodukten für unterschiedliche zukünftige Entwicklungen beschrieben.

Des Weiteren betrachteten Referenten und Teilnehmer das Thema der C-Sequestrierung aus verschiedenen gesellschaftlichen Blickwinkeln. Die Ergebnisse des CarboEurope Projektes zu Stoffkreisläufen in Wäldern führten zur Diskussion über die künftige Baumartenzusammensetzung deutscher Wälder. Ein Vortrag über Waldmoore gab Gelegenheit, die Wechselwirkungen zwischen Artenschutz und C-Sequestrierung im Wald zu betrachten. Zusätzliche Themen waren: das künftige deutsche Rohholzaufkommen und Holznachfrage, u. a. nach Energieholz, sowie die Anforderungen des Naturschutzes an die Forstwirtschaft.

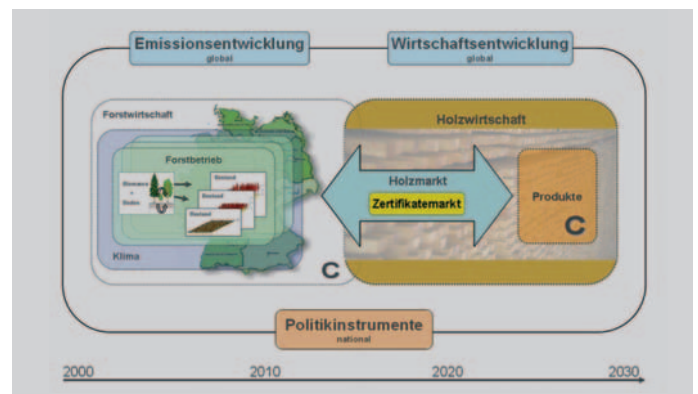
Die rege Teilnahme an der Fachtagung spiegelt das große Interesse an den Potenzialen der C-Sequestrierung in Wald und Holz wider. Die verschiedenen Interessenvertreter des Waldes suchen nach Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel, auch in Form von Klimaadaptation. Dabei kann die Forst- und Holzwirtschaft positiv zur Minderung der Klimaänderungen beitragen. Das CSWH-Projekt arbeitet weiter an der Quantifizierung der C-Speicherpotenziale und beschreibt die Möglichkeiten der politischen Einflussnahme mit verschiedenen Stellgrößen.

ANSPRECHPARTNER: Dr. Bernhard Kenter

Universität Hamburg, Weltforstwirtschaft

E-MAIL cswh@worldforestry.de | TELEFON 040-73962120

CSWH Übersicht



QUELLE: Verbund C-Sequestrierung

Info

Die Vorträge sind auf diesen Projekthomepages einsehbar:

www.cswh.worldforestry.de

www.nachhaltige-waldwirtschaft.de

Symposium »Herkunftskontrolle« in Kassel

Mit wissenschaftlichen Methoden gegen Betrug mit forstlichem Vermehrungsgut

Auf dem Abschluss-Symposium des BMBF-Verbundprojektes »Herkunftskontrolle« am 07. und 08.02.2008 in Kassel legten die Projekt-Beteiligten ihre Methoden und Untersuchungsergebnisse offen und diskutierten mit über 70 Teilnehmern die aktuelle Situation der Kontrolle und Zertifizierung. Der hessische Waldbaureferent, MR Michael Buhlmann eröffnete das Symposium. Die Diskussion führte der Vorsitzende der DKV-Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut e. V., Joachim Pein.

Forstliches Saatgut zu ernten erfordert besondere Anstrengungen. In Buchenbeständen müssen großflächig Netze ausgelegt und eingesammelt werden. In Tannen- und Fichtenbeständen erfolgt die Saatguternte von Hand. Samenplantagen fruchten nicht jedes Jahr und oft ist der Saatgutertrag gering. Doch der Handel versucht, die Kundenwünsche

jederzeit zu erfüllen und greift manchmal zu unlauteren Mitteln. Es bedarf sicherer Methoden zum Nachweis authentischer Saatgutpartien, um Saatgutkontrollen wirksam zu machen. Diesem Ziel diene das o. g. Verbundprojekt. Kooperationspartner waren die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, das Bayerische Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht sowie die Firma Agroisolab.

Eine kurze Zusammenfassung des Symposiums veröffentlichte die AFZ-Der Wald 9/2008, S. 476-478. Ein ausführlicher Tagungsband befindet sich im Internet:

TAGUNGSBAND ZUM DOWNLOAD UNTER:

www.nw-fva.de/Herkunftskontrolle/#downloads

ANSPRECHPARTNER: Dr. Karl Gebhardt

E-MAIL karl.gebhardt@nw-fva.de | TELEFON 05541-700457

Wissenschaft trifft Praxis auf Buchenbank

BMBF-Förderschwerpunkt »Nachhaltige Waldwirtschaft« auf der KWF-Tagung in Schmallenberg

Auf der Forstmaschinen- und Neuheitenschau der KWF Tagung 2008 wurde erstmals ein »Marktplatz der Forschung« eingerichtet. Hier präsentierte das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ den BMBF-Förderschwerpunkt »Nachhaltige Waldwirtschaft«. Die Darstellung der Verbundforschungsprojekte geschah vornehmlich durch interaktive Schaubilder, ergänzt durch verschiedene (Holz-) Produkte aus der aktuellen Forschung.

Einige der insgesamt 25 Forschungsverbände konnten sich eingehend vorstellen. Die hohen Besucherzahlen am Stand zeugten vom gelungenen Transfer der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Praxis. Individuelle Beratungsgespräche rundeten den Auftritt zu den diversen Fachthemen ab.

Im Fokus des Interesses standen die Projekte um den Anbau und die Produktion von Biomasse durch den Agrarholzanbau AGROWOOD und DENDROM. Waldbesitzer, Forstunternehmer und weitere Interessierte suchten hier Ideen zur Wiederbegründung der Kyrrillflächen oder für alternative landwirtschaftliche Nutzungsformen. Starken Zulauf hatten die Holzverbände, bei denen sich hauptsächlich die modifizierten Buchenholzprodukte und damit die alternative Buchenverwendung im Außenbereich als magischer Anziehungspunkt erwiesen. So diente eine Picknickbank nicht nur als Ruhepol der erschöpften Teilnehmer, sondern informierte gleichzeitig über die Idee zum Produkt. Der

Verbund OakChain, der sich dem nachhaltigen Anbau von Kiefern-Eichen-Mischbeständen widmet, erfreute sich ebenfalls regen Zulaufs. Zusätzlich bereicherten drei Verbundprojekte den Anlaufpunkt 1.3 der großen Fachexkursion »Wiederbewaldung im Privatwald und innovative Produkte verwendeter Baumarten«.

WEITERE FACHLICHE INFORMATIONEN: Andreas Wernitze, Msc.

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

E-MAIL andreas.wernitze@ufz.de | TELEFON 0341-2351816

Informationstand des UFZ auf der KWF-Tagung



QUELLE: A. Wernitze

Veranstaltungen - Kurzinformationen

■ Jugendkonferenz »Waldzukünfte«

Thema der Konferenz sind die Anforderungen und Erwartungen der jungen Generation an eine zukünftige Wald- und Landnutzung. Teilnehmen an der eintägigen Konferenz können 16-24-jährige Schüler/innen, Berufsschüler/innen und Studenten/innen. Einladungen erfolgen direkt über die Lehrenden. Der Verbund »Waldzukünfte« gliedert sich in den BMBF-Förderschwerpunkt »Nachhaltige Waldwirtschaft« ein.

VERANSTALTUNGSDATEN: 15.10.2008

ORT: ufaFabrik Berlin - Internationales Kulturzentrum

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN ZUR KONFERENZ UNTER:
www.nachhaltige-waldwirtschaft.de (Rubrik Veranstaltungen)

■ Abschlusstagung des Verbundprojekts »MatchWood«

Zentrales Anliegen des vom BMBF-finanzierten dreijährigen Projektes ist es, den Wald als nachhaltige Ressource für Rohstoffe und Bioenergie noch effizienter als bisher zu nutzen. Dabei werden die Liefermöglichkeiten der natürlichen Ressource Wald mit den Wünschen und Erfordernissen der Verbraucher (»Matching«) abgeglichen. Wissenschaftler der Universität Freiburg und der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg berichten über die Forschungsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen. Die Themen der Tagung sind u. a.: Erfassung der möglichen Rohholznutzung unter Einsatz moderner Methoden der Fernerkundung und der Lasertechnik (Warenlager Wald - Forest Warehouse) - diese differenziert nach Baumarten, Dimensionen, Sorten und Qualitäten; Optimierung von Nutzungsentscheidungen und Nutzungstechnik bei Holzernte und Transport (Logistik); Abgleich zwischen den natürlichen Holzeigenschaften einerseits und den technischen Anforderungen der Holzverarbeiter andererseits (»Matching«).

VERANSTALTUNGSDATEN: 08.12.2008 bis 09.12.2008

ORT: Universität Freiburg

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN ZUR KONFERENZ UNTER:
www.nachhaltige-waldwirtschaft.de (Rubrik Veranstaltungen)

■ Gelungener Abschluss des Forschungsverbundes DENDROM

Am 10. und 11. Juli stellten die Wissenschaftler des Forschungsverbundes Dendrom die Ergebnisse ihrer dreijährigen Forschungsarbeit einem hochkarätigen Publikum aus Politik, Forschung, Wirtschaft und Praxis zur Diskussion. Ihre Untersuchungen zu den Potenzialen holzartiger Biomasse am Beispiel Brandenburgs brachten überraschende Ergebnisse: Während durch das Waldholz in Zukunft noch nicht einmal die traditionelle stoffliche Nutzung befriedigt werden kann, könnten Landwirte auf weit über 300.000 Hektar ökonomisch konkurrenzfähig Agrarholz produzieren. Wie ein solches Agrarholzkonzept erfolgreich seine Umsetzung findet und welche neuen Perspektiven sich daraus für den Bioenergiesektor ergeben, um das Problem der Nahrungsmittelkonkurrenz zu lösen, demonstrierten am internationalen Tag der Veranstaltung die europäischen Nachbarn aus Schweden, Dänemark, Italien und Spanien. Alle führenden Unternehmen der Agrarholzbereitstellung und die derzeitigen Marktführer der Kraftstoffproduktion der zweiten Generation waren vertreten.

ANSPRECHPARTNER: Prof. Dieter Murach

E-MAIL: dmurach@fh-egerswalde.de

INFORMATIONEN UND PRÄSENTATIONEN UNTER:
www.dendrom.de

■ Abschluss Symposium DENDROM



QUELLE: A. Werntze